

## Afghanistan: Wichtige Fakten fehlen großteils in den Medien | Teil 1

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder*

**acTVism:** Beginnen wir den ersten Teil dieser Interviewreihe mit etwas, das in den Medien über Afghanistan weitgehend fehlt: dem historischen Kontext. Können Sie die Rolle der USA in Bezug auf Afghanistan vor dem 11. September 2001 erläutern?

**Peter Kuznik:** Ich denke, wir sollten mit dem Jahr 1978 beginnen, als in Afghanistan eine Volksrevolution stattfand. Sie wurde von Taraki und Amin angeführt und hat im Grunde die alte feudale Führung gestürzt. Ihre Politik basierte auf der Modernisierung des Landes, sie wollten die Industrialisierung fördern, sie wollten eine Landreform, sie wollten eine Bildungsreform, es war eine sehr progressive neue Regierung. Es ist interessant, sich die damaligen Berichte anzusehen, und die The New York Times, die The Washington Post, das The Wall Street Journal, sie alle gaben zu, wie beliebt diese neue Regierung war. In der The Times hieß es zum Beispiel, dass ausländische Journalisten in Kabul überrascht waren, als sie feststellten, dass fast alle Afghanen, die sie befragten, sich über den Machtwechsel freuten. Die Leute vom The Wall Street Journal waren sehr, sehr enthusiastisch. Die The Washington Post berichtete das Gleiche. Diese fortschrittliche Regierung will Reformen durchführen, die Frauen und Minderheiten einbeziehen.

Insgesamt herrschte also in Afghanistan eine sehr optimistische Stimmung. Aber es gab zwei Gruppen, die besorgt waren. Die eine waren die islamischen Extremisten in Afghanistan, die wir als Mudschaheddin bezeichnen. Das waren religiöse Extremisten. Und sie verabscheuten die Tatsache, dass Frauen eine Ausbildung erhielten. Sie verabscheuten die Modernisierung. Sie verabscheuten die pro-sozialistische Ausrichtung der neuen Regierung, und sie verabscheuten die Tatsache, dass es eine nicht-religiöse Regierung war. Und so begannen sie, sich zu mobilisieren. Die andere Gruppe, die dies ablehnte, waren die Amerikaner und ihre

Verbündeten, die Briten und einige der anderen. Sie waren verärgert, dass diese Regierung prosovjatisch war. Tatsächlich hatte die Sowjetunion Taraki nicht unterstützt, und als sie den Putsch inszenierten, sagten die Sowjets, obwohl die andere Regierung antisowjetisch war, sie seien ihr freundlich gesinnt, sie stünden nicht hinter dem Putsch. Und Cyrus Vance, der Außenminister, erklärte, es gebe keine Anzeichen für eine sowjetische Beteiligung an dem Putsch. Aber die Amerikaner in der Carter-Regierung, die die Politik bestimmten, waren der Meinung, dass sie dies gegen die Sowjetunion verwenden könnten. Und so war Brzezinski die treibende Kraft, die die Mudschaheddin unterstützen wollte. Carter selbst war anfangs dagegen. Er mochte diese islamischen Extremisten nicht und wollte nicht in ein gemeinsames Bündnis mit ihnen treten. Aber Brzezinski hatte keine Bedenken. Also begann Brzezinski, mit der CIA zusammenzuarbeiten, um Finanzmittel für die Mudschaheddin zu erhalten. Schließlich, am 3. Juli, unterzeichnet Carter ein Memo, in dem er die Finanzierung und Unterstützung der Mudschaheddin genehmigt. Brzezinski schreibt an diesem Tag ein Dokument an Carter, in dem es heißt, dass dieser Akt die Sowjetunion zum Einmarsch zwingen würde. Warum glaubte Brzezinski, dass die Sowjetunion einmarschieren würde? In der Öffentlichkeit - nun, dazu kommen wir noch. Aber Brzezinski wusste, dass die Sowjets sehr paranoid gegenüber den 40 Millionen Muslimen in Zentralasien waren, die Teil der Sowjetunion waren. Also begannen die Vereinigten Staaten, Geld aus Saudi-Arabien und den Vereinigten Staaten für Ausbildungslager in Pakistan zu verwenden, so dass die Vereinigten Staaten mit der Zia-Regierung zusammenarbeiteten um Menschen auszubilden, sie zu bewaffnen, zu rekrutieren und sie als diese heiligen Krieger, die Dschihadisten, zu propagieren. Dabei muss man wissen, dass die von uns unterstützten Leute dorthin kamen und Lehrer erschossen und bei lebendigem Leib häuteten, weil sie Frauen unterrichteten. Dies waren diejenigen, die die Vereinigten Staaten 1978, 1979 unterstützten, und wie es sich gehört, gab es eine Debatte im Politbüro, bei der die meisten der militärischen und politischen Führer sich gegen eine Invasion und gegen die Entsendung von Truppen aussprachen. Die Regierung in Kabul bat die Sowjets um die Entsendung von Truppen, aber die Regierung in Moskau wollte das nicht tun. Doch schließlich erkennt Breschnew die Situation und begreift, dass ein Einmarsch der Sowjets wahrscheinlich das Ende der Détente, das Ende von SALT II bedeuten würde, und sagt das geplante Treffen zwischen Carter und Breschnew ab. Breschnew erklärt die Unerlässlichkeit, dass man es machen muss, es wird drei oder vier Wochen dauern, und dann wäre man wieder fort von dort. Natürlich benötigten sie dafür ein Jahrzehnt. Sie hatten sich dort festgefahren. Als die Sowjets dann einmarschierten, bezeichnete Brzezinski dies öffentlich als schrecklich. Und Carter sagt, dass dies das Schlimmste sei, was seit dem Zweiten Weltkrieg passiert sei, die schlimmste Krise, die wir je erlebt hätten. Man musste ihn in der Presse daran erinnern, dass es den Koreakrieg gab, dass es die Kubakrise gab, dass es Vietnam gab, aber Carter erklärte, dies sei das Schlimmste, was je passiert sei, woraufhin er die Carter-Doktrin herausgab, die besagt, dass, wenn die Sowjets oder irgendjemand anderes im Nahen Osten eingreife, dies im Grunde zu einem Atomkrieg führen werde. Und so wurde Carter, der als fortschrittlicher Präsident begann, in den letzten zwei Jahren von Brzezinski und den Reaktionären völlig vereinnahmt, sodass Carter in den letzten zwei Jahren seiner Amtszeit, so gut er als Ex-Präsident auch war, ein schrecklicher

Präsident war. Eine große militärische Aufrüstung, eine große konfrontative Haltung gegenüber dem Kalten Krieg, nicht nur dort, sondern auch im Iran. Aber das Wichtigste ist, dass die Leute, die wir unterstützten, antidemokratisch, volksfeindlich, frauenfeindlich und antimodernistisch waren. Carter begann also damit, und Reagan verstärkte diese Haltung natürlich noch. Und unter Reagan war die größte CIA-Operation bis zu diesem Zeitpunkt der verdeckte Krieg in Afghanistan. Drei Milliarden Dollar gaben die USA dafür aus. Und wir begannen Schulen zu gründen, wir bewaffneten und bildeten die Dschihadisten aus. Sie kamen aus dem gesamten Nahen Osten und anderen Teilen der muslimischen Welt. Darunter waren Osama bin Laden, Al Zawahiri und Leute, die später zu den Taliban wurden, Leute, die später zu Al Qaida wurden, Leute, die später zu ISIS wurden- gut bewaffnet, ausgebildet und propagiert von den Vereinigten Staaten mit ihren Verbündeten und dem MI6 und anderen. Sie verwendeten Lehrbücher, die von der Universität von Nebraska, Omaha geschrieben wurden. Sie sagten, dass das Zentrum für afghanische Studien an der Universität von Nebraska Omaha Geld von der U.S. Agency for International Development erhielt, um diese Lehrbücher zu schreiben, die zur Ausbildung von Menschen verwendet wurden, sogar um Kindern das Lesen beizubringen. Man muss noch einmal zurückgehen: Als Amin 1978 die Macht übernahm, sagte er, die Zukunft Afghanistans sehe rosig aus. In der The New York Times erschien eine Kolumne, ein Artikel, in dem es hieß, die Situation sehe nicht gut aus. Sehen Sie sich an, was in Afghanistan passierte. Das durchschnittliche BIP, das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf, liegt bei siebzig Dollar - siebzig Dollar im Jahr. Wir reden also über 20 Cent pro Tag, von denen die Menschen leben. Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt bei 40 Jahren. Die Alphabetisierungsrate lag bei 10 Prozent. Die The New York Times kommentierte, dass sich kaum Veränderungen ergeben haben, die Menschen leben in diesen Lehmdörfern hinter hohen Mauern, so wie sie es vor 2000 Jahren taten, in der Zeit von Alexander dem Großen. Und das ist also das Land, das wir im Grunde untergraben wollten, weil das Außenministerium 1979 sagte, es sei in Amerikas Interesse, sich der Sowjetunion entgegenzustellen, auch wenn es den Reformen in Afghanistan schaden würde und den Menschen dort Schaden zufügen würde- alles sei in unserem Interesse. Und das haben wir getan. Wir haben die Sowjets in die Knie gezwungen und sie festgesetzt. Wir haben alles getan, was wir konnten, und diese Bücher geschrieben, um die Menschen zu schulen und ihnen zu zeigen, wie man liest und wie man tote sowjetische Soldaten, Kalaschnikows, Minen und Mörser zählt, so wurde den Kindern beigebracht, wie man zählt und wie man liest. Als die Taliban 1996 die Macht übernahmen, benutzten sie dieselben Lehrbücher, nur die Bilder von Menschen wurden entfernt. Sie waren der Meinung, dass Bilder von Menschen blasphemisch seien, aber ansonsten verwendeten sie dieselben Lehrbücher, die die USA zur Verfügung gestellt hatten. Und so schufen wir dort diese Albtraumsituation. Diese Situation dauerte auch nach dem Abzug der Sowjets an. Als Gorbatschow an die Macht kommt, versucht er, sofort das Land zu verlassen. Er war dagegen. Aber die Vereinigten Staaten, die Saudis und die Briten tun alles, um die Sowjets länger zu halten. Schließlich kündigt Gorbatschow im Februar 1988 an, dass die Sowjets mit ihrem Rückzug beginnen werden. Er beginnt im Mai. Sie brauchen zehn Monate für den Rückzug. Also zehn Monate für den Abzug der Truppen. 1989 sind sie endlich draußen. Und

währenddessen oder danach verlieren die USA das Interesse. Ohne jegliches Interesse an den Geschehnissen dort geht der Bürgerkrieg zwischen der Nordallianz und den Taliban weiter, wobei die USA ein Interesse daran haben, beide Seiten zu unterstützen, denn die USA arbeiten mit den Taliban zusammen, um die Pipeline von Unocal zu fördern. Es herrschte eine Vorstellung von Zentralasien und Afghanistan, die 100 Jahre zurückreichte. Wenn man sich die Berichte in der The New York Times und anderen Zeitungen aus den frühen 1900er Jahren ansieht, spricht man über den Mineralien- und Ölreichtum in Afghanistan und ganz Zentralasien. Unocal begann also, diesen Reichtum zu erschließen. Und mal sehen, ob ich das hier finde - es ist interessant. Die Politik der USA, denn die von uns unterstützten Leute dort waren sehr, sehr rückständig und sehr reaktionär. Ich habe also die Zeitungen von Omaha studiert, um zu sehen, was sie über die Beteiligung der Universität von Nebraska berichteten. Und der Omaha World Herald berichtete, dass die Nordallianz, die sogenannten Guten, vom US-Außenministerium, den Vereinten Nationen und Menschenrechtsgruppen wegen Terrorismus, Vergewaltigung, Entführung von Frauen und Kindern, Folterung von Gefangenen und wahlloser Tötung von Zivilisten während der Kämpfe kritisiert worden war. Aber das waren doch die Guten, die gegen die Taliban gekämpft haben. Die Vereinigten Staaten sind also bis über beide Ohren dafür verantwortlich, dass die Taliban an die Macht gekommen sind. Und anscheinend hatte die CIA viele Verbindungen zu ihnen, ebenso wie Unocal und andere amerikanische Unternehmen, die genau das angestrebt haben. Aber die Vereinigten Staaten zeigten offiziell wenig Interesse, und die Taliban übernahmen 1996 die Macht und erzwangen dort ein völlig repressives Regime, in dem Frauen nicht zur Schule gehen durften, Frauen nicht ohne Begleitung ausgehen durften, Frauen in jedem Alter gegen ihren Willen verheiratet werden konnten, strenge Gesetze und ein ziemlich hartes Regime, es gab öffentliche Amputationen auf den Plätzen der Städte - einfach eine völlig repressive Regierung. Das ist also die Situation bis 1991, ich meine bis 2001 und 9/11 und die US-amerikanische Intervention.

**ENDE**